

Inhalt

Vorwort	11
Abkürzungen und Siglen	13
Einleitung	17
1. Das Problem	20
2. Forschungsstand	30
3. Quellenlage	45
4. Beust im Visier seiner politischen Gegner	50
I. Mit dem Blick vom „Balkon Europas“ – Die Dresdener Konferenz 1850/51	55
1. Bundesreform im Schatten der Revolution	55
2. Die Bundesreformkonzeption Beusts auf der Dresdener Konferenz	71
a) Die oberste Bundesgewalt	74
b) Die Volksvertretung	77
c) Diplomatie als Instrument mittelstaatlicher Zusammenarbeit	81
d) Die höchstrichterliche Gewalt als politische Institution	82
3. Die Dresdener Konferenz: Basis sächsischer Bundesreformpolitik	87
II. Mittelstaatliche Bundesreformpolitik unter wirtschaftspolitischem Aspekt	91
1. Sachsen im Kontext des norddeutschen und mitteleuropäischen Wirtschaftsraums	91
2. Das Ringen um eine mittelstaatliche Position innerhalb des österreichisch-preußischen Wirtschaftskonflikts	101
3. „Reaktion“ als Strategie mittelstaatlicher Bundesreformpolitik	107
4. Der Weg nach Darmstadt	111
5. Die Staatskrise in Sachsen und die Lösung des zoll- und handelspolitischen Konflikts	121
III. Der Deutsche Bund als „europäische Macht“	127
1. Der Verlust der europäischen Garantie für den Deutschen Bund	127
a) Der Krimkrieg in seiner Wirkung auf die deutschen Mittelstaaten	127
b) Die sächsisch-mittelstaatliche Krisen- und Bundesreformpolitik	131
c) Der Weg nach Bamberg – Hoffen auf Einigkeit	138
d) Die Bamberger Konferenz 1854 – Auftakt zur Bundesreform	144

2. Die Konferenzteilnahme des Bundes als Strategie sächsischer Bundesreformpolitik	153
IV. Bundesverfassung und Landesverfassungen – Beusts Bundesreformpolitik als Reflex auf den Krimkrieg	161
1. Der Bundesreformplan von 1855	161
a) Revolutionsprävention im „System Buol“	161
b) Der Frieden von Paris und die deutschen Mittelstaaten	172
2. Das Bundesreformprojekt von 1856	176
a) Der „natürliche Verbündete“	176
b) Beusts Denkschrift zur Bundesreform vom Juni 1856	181
c) Bundesreform kontrovers – Beust und die deutschen Minister	185
3. Das Bundesreformprojekt von 1857	194
a) Das Bundesgericht – Beusts neue Initiative zur Bundesreform	194
b) Die sächsische Haltung zum Bundesgericht – Die Denkschrift von 1857	198
c) Die Diskussion um die badischen und sächsischen Vorschläge zum Bundesgericht	204
4. Das „Dresdner Journal“ im Kampf um die Bundesreform	215
a) Werben um die mittelstaatliche Koalition und „moralische Eroberung“	217
b) Der Schritt an die Öffentlichkeit: „Deutsche Fragen“	219
V. Fortiter in re, suaviter in modo – sächsische Bundesreformpolitik nach Villafranca	229
1. Beust, die Mittelstaaten und die italienische Krise	229
2. Bundesreformbestrebungen und Münchener Verabredungen	235
3. Die Würzburger Konferenz 1859	252
4. Ein mittelstaatliches Signal? – Reaktionen der deutschen Kabinette auf die erste Würzburger Konferenz	265
5. Würzburg: Initialzündung für ein neues Jahrzehnt?	270
6. Die Konferenz der mittelstaatlichen Fachminister – Würzburg 1860	292
7. Die „Würzburger“ und die deutschen Großmächte 1860/61	299
8. Der Wettlauf der Mittelstaaten um die Bundesreform	304
VI. Der Deutsche Bund als Ministerkonferenz – Beusts Reformprojekt von 1861	317
1. Diplomatische Sondierungen	317
2. Beusts Bundesreformvorschlag vom 15. Oktober 1861	332
3. Die Diskussion um Beusts Bundesreformprojekt 1861/62	339
a) Beusts Presse und Rechbergs Vorbehalt	339
b) Die Skepsis der Mittelstaaten	344
c) Bernstorff und die mittelstaatliche Bundesreform	351

VII. Das sächsische Bundesreformprojekt als Instrument österreichischer Hegemonialpolitik	363
1. Beust, Bernstorff und die identischen Noten	363
2. Sachsen und das Geheime Protokoll	366
3. Die Delegiertenversammlung beim Deutschen Bund	368
a) Die Wiener Gesandtenkonferenzen 1862	368
b) Die Delegiertenversammlung im „Kampf um die Vorherrschaft“	381
VIII. Neuer Anlauf auf erweiterter Basis	401
1. Bismarck und Beust – Bemühen um Verständigung	404
2. Das große österreichische Bundesreformprojekt	408
3. Der Frankfurter Fürstentag 1863	415
4. Die Nürnberger Ministerkonferenz 1863	422
IX. Die schleswig-holsteinische Frage im Kalkül sächsischer Bundesreformpolitik	435
1. Der „Augustenburger“ als Impulsgeber mittelstaatlicher Koalitions politik	435
2. Der Bundesbevollmächtigte von Beust – Die Londoner Konferenz 1864	448
3. „Moralische Eroberungen“ für die mittelstaatliche Bundesreformpolitik	457
a) „Die Mittelstaaten und ihre Gegner“	457
b) „Deutsche Parteien und Presse“	466
4. Mittelstaatliches Konferenzsystems als Krisenmanagement	468
5. Der preußische Bundesre formantrag vom 9. April 1866	474
6. Die Augsburger Ministerkonferenz 1866	478
7. „... schon damals ein Parlament ohne allen äußern Impuls angeregt“	484
Zusammenfassung und Ausblick	491
Anlagen	505
Quellen- und Literaturverzeichnis	509
Register	549